

Ein gutes Dutzend neue Zivilschützer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **44 (1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Viel Power bei der ZSO Grafenried

«Das fägt», schrieb die Schuljugend

rei. Drei Projekte zugunsten der Gemeinde führten rund 60 Angehörige der ZSO Grafenried im Kanton Bern vom 17. bis 21. März aus. Die Arbeit der Zivilschützer fand offenbar guten Anklang, denn die Grafenrieder Schuljugend bedankte sich mit einem netten Brief, der auch von der Lehrerschaft und der Schulkommission mitunterzeichnet war.

Was war denn so spektakulär am Arbeits-einsatz der Grafenrieder Zivilschützer? Eigentlich gar nichts. Aber... und das ist ein nicht zu unterschätzender Aspekt, sie hatten mit sicherem Gespür für die Anlie-

gen der Bevölkerung Arbeiten ausgeführt, die vielen etwas bringen und die sonst eben getreu der Devise «das Notwendige vor dem Wünschbaren» auf die lange Bank geschoben worden wären.

Konkret: Entlang der stark befahrenen Etzelkofenstrasse wurde ein Gehweg erstellt, der den Schulkindern mehr Sicherheit gibt. Auf dem Schulareal wurden Erd-bewegungen und Grobarbeiten für die Erstellung eines Materialspielplatzes und eines Biotops geleistet. Es ist nun Sache der Schulkinder, sich mit der Belegung des Biotops und der Bepflanzung der Mager-wiesen zu befassen. Der Zivilschutz hat mit dem Setzen von Granitquadern die Voraussetzungen geschaffen, damit die Jugend eine Sitzgelegenheit hat und das Werden und Wachsen im ständig wech-selnden Lebensraum in Musse beobachten kann.

Und folgendes schrieben die Buben und Mädchen der Primarschule Grafenried:

Liebe Zivilschützer. Wir möchten Ihnen allen für den grossen Einsatz, den Sie für unsere Schule geleistet haben, danken. Wir sind froh, dass unser Schulweg nun etwas weniger gefährlich sein wird. Wir freuen uns aufs Biotop und den neugestal-teten Pausenplatz. Das «fägt»!

Ein weiteres Projekt war der Unterhalt des Bärenbaches. Während der letzten sechs Jahre wurde der Bach in mehreren Etappen naturnahe verbaut. Das Gewässer bedarf jedoch dauernder Wartung. Es mussten Hecken zurückgeschnitten und ausgewaschene Stellen verbaut werden. Bei diesen Arbeiten gelangten auch Gerätschaften des ZS-Pionierdienstes zum Ein-satz. Dass hier im wahrsten Sinne des Wortes wertvolle Arbeit geleistet wurde, wissen jene Fachspezialisten, welche sich mit den heute stark geförderten Bach-öffnungen befassen. Derartige Projekte gehen bekanntlich sehr rasch «ins dicke Tuch». ▣

Einteilungsrapport der ZSO Kaisten

Ein gutes Dutzend neue Zivilschützer

pd. Am Einteilungsrapport 1997 wurde ein gutes Dutzend Dienstpflichtige aus den Gemeinden Kaisten und Ittenthal neu in die ZSO aufgenommen. Die Mehrheit der neuen Zivilschützer werden ihren Dienst im Bevölkerungsschutz leisten.

Am eintägigen Einteilungsrapport wurden den neuen Dienstpflichtigen die vielfältigen Aufgaben der ZSO Kaisten mit ihren rund 120 Eingeteilten in einem mehrstündigen Programm nähergebracht.

Kornelius Rehmann, Chef der ZSO Kaisten, führte die neuen Zivilschützer in ihre Tätigkeit ein und erläuterte die Struktur der ZSO.

Der für die Zivilschutzbelange der Gemeinde Kaisten zuständige Gemeinderat Heinz Portmann war am Einteilungsrapport ebenso zugegen wie sein Amtskollege der Nachbargemeinde Ittenthal, Peter Näf. Portmann betonte in seinem Referat die Bedeutung des Zivilschutzes als Mittel der Gemeinden im Rahmen der Notorganisation.

Persönliche Einteilungsgespräche

Nach einem persönlichen Einteilungsgespräch mit Kornelius Rehmann und dessen Stellvertreter Bertram Sieber wurden

die neuen Zivilschützer in ihre Dienste eingeteilt. Die Zuteilung erfolgte dabei aufgrund der beruflichen Qualifikation und der persönlichen Wünsche.

Knapp die Hälfte aller neuen Zivilschützer wurde dabei dem Bevölkerungsschutz zugeteilt. Diesem Dienst obliegt im Katastrophen-, Nothilfe- oder Ernstfall die Zuweisung der Bevölkerung in die Schutzräume und deren Betreuung. Weitere Einteilungen der neuen Zivilschützer erfolgten in den Rettungsdienst sowie den Nachrichten- und Übermittlungsdienst. Einige der Aufgebotenen wurden als Angehörige der Ortsfeuerwehren oder der Betriebsfeuerwehr in der chemischen Industrie vom Zivilschutz freigestellt.

Abgerundet wurde der Einteilungsrapport mit einem gruppenweisen Rundgang bei den verschiedenen Diensten sowie der Ausgabe des persönlichen Materials der neuen Zivilschützer.

Stab führte Planungsarbeit weiter

Der Stab der ZSO Kaisten setzte im Rahmen des Einteilungsrapports während zweier Tage seine Planungsarbeiten fort. Insbesondere wurde die Zuweisungsplanung aufgrund der Mutationen der Einwohner der beiden Gemeinden aktualisiert sowie die Einsatzdokumentation für den Aktivdienst und die Katastrophen- und Nothilfe vervollständigt. ▣



Das persönliche Gespräch eines neuen Zivilschützers (Mitte) mit dem Chef der ZSO Kaisten, Kornelius Rehmann (links) und dessen Stellvertreter Bertram Sieber.

FOTO: ZVG